

bereits einen tüchtigen Kandidaten in Aussicht hatte, und den Wahlkreis Galtzheim, wo der Bauernbund im Jahre 1907 die Volkspartei nur mit einer verhältnismäßig geringen Minorität im zweiten Wahlgang niederrufen konnte, der Deutschen Partei zugesprochen hat. Aber dieser Bezirk ist eigene Erwerbung ist politisch begründet und wertvoll. Die Deutsche Partei ist entschlossen, im zweiten Wahlkreis den Kampf mit den Wänden aufzunehmen, und sie erklärt damit, daß die früheren Fäden, die sie mit den Konserwativen und dem Bund der Handwerkerknäpfe haben, trotz allem „selbstlos“ Liebeswerben der Konserwativen nicht wieder geknüpft werden. Die nationalliberale Partei Württembergs zieht die Konserwativen auf der politischen Seite, die die Reichsfinanzreform geschaffen hat. Der Anstoß nach rechts ist von ihr abgelehnt. Wie gegen die Wähler, so ist das Ansehen n auch gegen das Zentrum gerichtet. Auch das bewies, daß der Wille zum entschiedenen Kampf gegen die Reaktion dieses Abkommen geschaffen hat.

Ein royalistischer Heberfall gegen Briand

Es, wie schon gestern kurz gemeldet, am Sonntag in Paris gegenständig der Erklärung des Herrn Demolins vertrieben. In Anwesenheit des Präsidenten Fallières und sämtlicher Minister wurde im Zullerienpalast das Demolins Julius Ferry feierlich entlassen. Briand hielt die Gedächtnisrede.
Nach der Einmündung des Demolins folgte er in dem Augenblick, als Ministerpräsident Briand die Zullerien verließ, ein „Camelot du Roy“ mit erhobenen Fäusten auf ihn. Briand machte eine Bewegung nach rechts. Der Angreifer trat mit einer Faust den Hut des Ministerpräsidenten, der Hof sollte zu Boden. Der Camelot du Roy wurde von der Menge festgenommen und nur durch die Intervention Briands vor schlimmen Schicksalen geschützt. Der Mann, der den Angriff auf den Ministerpräsidenten Briand gemacht hat und verhaftet wurde, ist ein Schreiner aus Paris namens Vacour; er ist 25 Jahre alt und Mitglied des Komitees der „Camelots du Roy“. Vacour war Sergeant, wurde aber wegen Ungehorsamsverweigerung degradiert. Die Menge folgte ihm bei der Gefangenschaft der Verhaftungen. Vacour erklärte auf dem Polizeibureau dem Staatsanwalt und Untersuchungsrichter, er habe nichts gegen die Person Briands, sondern gegen das Regime, das dieser vertritt; er habe die Republik treffen wollen in der Person Briands. Als der Ministerpräsident die Menge folgte nach dem Verfall nach seinem Wagen begab, drängte die Menge nach und rief: Es lebe Briand, es lebe die Republik!
Der Camelot Vacour wird unter der Anklage der Gewalttätigkeit und Beleidigung eines öffentlichen Beamten wahrscheinlich vor ein Schwurgericht gestellt werden.
Die „Camelots du Roy“, die in nächster Nacht erst nicht, gestern Sonntag abend eine Versammlung und beschloßen, Vacour zum Zeichen ihrer Vereinnahmung und Veränderung zum Vizepräsidenten der Vereinigung zu wählen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Ein gemeinsamer österreichisch-ungarischer Ministerrat fand am Sonntag vormittag in Wien unter dem Vorsitz des Grafen Wehrhans statt, in welchem der gemeinsame Vorschlag für 1911 einhellig festgestellt wurde. Der nächste Zusammentritt der Delegationen zu einer frühen Tagung zum Zweck der Bewilligung eines Budgetprovisoriums ist zwischen Wien und Budapest in Aussicht genommen. Die meritorischen Beratungen werden im Januar beginnen. — Die Frau Freie Briand meidet. Das im gemeinsamen Ministerrat diskutierten gemeinsame Budget für die drei Dreimonatszeiträume; außerdem wird es für Heer und Marine zusammen die regelmäßige Steigerung von 10 bis 12 Millionen Kronen aufweisen. Das Budget für 1911 wird erst im Jahre 1911 den Beratungen vorgelegt werden und nicht vor 1912 in Wien und Budapest. Das Referatkontingent für 1911 wird das selbe mit diesem bleiben. Der Bau der drei Dreimonatszeiträume wird zusammen 180 Millionen Kronen erfordern. Die Kosten werden auf drei Jahre verteilt. Für die erste Bau rate der Dreimonatszeit und für die normale Steigerung der Heer und Marinefordernisse für 1911 werden etwa 20 Millionen Kronen in Betracht kommen. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte Ministerpräsident Graf Szechenyi Hederer in Verantwortung der Interpellation Edmund Barthas bezüglich der kroatischen Angelegenheiten, das Ausgleichsgesetz mit Kroaten enthalte wohl einige unfaire Ausdrücke, die von realistischen Politikern falsch ausgelegt werden. Man könne daraus jedoch nicht folgern, daß das kroatische Volk dem Ausgleich mit Ungarn feindselig gesinnt sei. Die jüngsten Wahlen hätten 92 ausgleichsfeindliche Abgeordnete unter 88 in den ungarischen Landtag gebracht. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde einmütig angenommen. — Graf Stefan Tisza ergoß sich bei seiner Jagd in Ungarn durch einen Sturz vom Pferde einen Schenkelverbruch zu. Die Verletzung ist ungefährlich, die Heilung dürfte jedoch mehrere Wochen beanspruchen.
Belgien. Die Königin ist ernstlich erkrankt. Gesundheitsberichterzeugnisse laufen aus allen Ländern und von den Höfen ein.
Russland. Unter dem Vorsitz des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch hat am Montag die Section der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften für russische Sprache und Literatur in Petersburg in einer Sonder Sitzung beschlossen, der Wladimir Zolotarew ein Beileidstelegramm zu übersenden und am 1. Januar 1911 eine dem Ansehen Zolotarew gewidmete feierliche Sitzung abzuhalten. — In der Montagmorgens der Ketzschuma richtete der Präsident an die Abgeordneten eine Ansprache, in der er auf den schweren Kummer hinwies, der Russland durch das Hinscheiden des Grafen Zolotarew, des großen Denkers und Kämpfers, des Sohnes seines Vaterlands und des Helden der Menschheit betroffen habe. Der Präsident schlug dann dem Hause vor, zum Gedenken der tiefen Trauer, die es erfährt, das Andenken des Toten durch

Erheben von den Sigen zu erheben und die Arbeiten für heute zu unterbrechen. Mit Ausnahme einiger Mitglieder der äußersten Rechten ergaben sich alle Abgeordneten von ihren Plätzen. Am Antrage des Präsidenten, die Arbeiten zu unterbrechen, wurde von dem Abgeordneten Samojlowitsch überproben. Der Tod eines Denkers und Kämpfers dürfe die Beschäftigung der Abgeordneten nicht unterbrechen. Diese muß vielmehr dem Lande dienen, das sie bezog. (Zustimmung nach 5.) Außerdem habe Zolotarew in letzter Zeit Kirche, Staat, Familie und Eigentum negiert und im Zuge mit der Kirche gestorben. Seine Ehre durch die Duma wäre eine Strafforderung der Kirche. (Widerspruch, Widerspruch im Zentrum.) Die Duma sei eine Staatsinstitution. Zolotarew habe aber die Einrichtungen des Staates, insbesondere die Duma bekämpft. Der Antrag des Präsidenten wurde mit großer Mehrheit angenommen und darauf die Sitzung geschlossen. Nach Schluß der Sitzung der Reichsduma hielten sämtliche Fraktionen eine dem Zinsgebenden Zolotarew gewidmete Besinnung ab. Die Reden wurden geschlossen, am 25. November einen Gedenktag einzubringen, daß Zolotarew Verbleibung auf Staatskosten geschehe und daß der Todestag als Nationalfeiertag anerkannt werde. Die Mitglieder der äußersten Rechten zeigten dem Dumapräsidenten einen Protest dagegen ein, daß er eine Gedenkfeier Zolotarew und die Unterdrückung der Dummigkeit auslösen habe. — Die Blätter Wetzehaus' schätzten sich heute ausschließlich mit dem Hinscheiden Zolotarew. Aus ganz Russland laufen bei den Hinfüßenden Beileidstelegramme ein. Auf die Auforderung einiger Reichstage hin hat der Reichstage für Zolotarew ein Beileids telegramm an den Kaiser und den Reichstag zu halten. Die „Russoj Wozriss“ sagt, ganz Russland stehe im Gedenken an der Bahre Zolotarew. Viele Privatleute bereiten Trauerfeiern zu Ehren des Verstorbenen vor.
England. Der englischen Wahlgesetz eröffnete Bremerton in der Republik mit einer Rede im Parlament über die Wahl des Lorden. Demolins alle Minister waren anwesend. Aquino erklärte, es seien Landstände eingetreten, wie sie in der Geschichte der britischen Konstitution nach nicht zu vergleichen gewesen seien. Das 1918 gemachte Unterhaus sei durch das Oberhaus gebildet worden. In dem im Januar 1910 geordneten Unterhaus sei ein Mehrheitsverhältnis von mehr als hundert Stimmen für die Befristung der Befristung des Oberhauses. Die Vote Konterjet sei festgelegt; man habe daher die Bemerkungen um ein Kompromiß abgeben und den Krieg erklären müssen. Alle Wahlen in der Stadtbezirk können am 8. die in den Händen der Wähler am 27. Dezember nicht sein. Die Wähler sind hierüber nicht, als wenn die Wahl bis nach Weihnachten drüben über dem Lande schweben. Das Oberhaus müsse auf jene untergeordneten Funktionen beschränkt werden, die für eine solche Körperlichkeit angemessen seien. Der alte materielle Bau des Oberhauses sei in seinen eigenen Verhältnissen nicht mehr zu erhalten. Die großen Fragen, die die Regierung vertritt, konnten nicht aufgehoben werden. Darum bitte er die Bevölkerung um ihr Vertrauen.

Mexiko. Die Unruhen in Mexiko. In Puebla und den anderen Städten im Zentrum herrscht noch Unruhe. Die Unruhen sind im Zentrum sind Menschen getötet worden. In Puebla und Kanakalapa trönten die Straßen die Straßen der Stadt. Die Verhaftung des angeblichen Führers der Bewegung der 30er Verbände hat die Bewegung eingeschüchelt. Es sind noch mehrere 48 Beschäftigte verhaftet, unter ihnen die Mutter und eine Schwester Erdans. Auch die Mutter des Volkes, die Mutter, die wie bereits gemeldet, den Tod gefunden hat, war eine Schwester Erdans. Die Verleumdung des Volkes wurde von den Beschäftigten auf die Straße geworfen und blieb dort während des ganzen Kampfes liegen. In der Stadt Puebla sind Arbeiter und Kanakalapa konzentriert und sich bereit, im Notfall nach Puebla abzugehen. Die für Sonntag beschlossene Erhebung hat nicht stattgefunden. Es ereignete sich kein einziger Zwischenfall. Die Behörden über zwar eine ständige Überwachung aus, glauben aber nicht, daß es noch zu irgend welchen Zwischenfällen kommen werde. Meldungen aus anderen Teilen zeigen dagegen, daß in Mexiko einsemsige Ruhe herrscht. Aus El Paso (Texas) wird berichtet: In Zacatecas (Mexiko) kam es Sonnabend abend zu Unruhen, bei denen Militär auf die ausländischen Feuer vor vernichtender Wirkung gab. Hundert Personen wurden getötet. Ihre Leichen lagen nach am Montag in den Straßen. Jetzt herrscht angeblich wieder Ruhe in Zacatecas. — Das Kriegsdepartement in Washington hat den Kommandeur des Armeedepartements von Texas angewiesen, Hundestruppen in Bereitschaft zu halten, um dem Vorwärtren von Texas zu ermöglichen, die Neutralität der Vereinigten Staaten an der Grenze von Mexiko aufrecht zu erhalten.

Deutschland.
Berlin, 22. Nov. Der Kaiser hielt am Sonntag vormittag ein Vord der „Deutschland“ im Kieler Hafen vor versammelter Besatzung Gottesdienst ab. Mittags nahm der Monarch auf der Germaniawerft Kriegsschiffneubauten sowie im Bau befindliche Torpedobote und Unterseeboote in Augenschein und besuchte nachmittags den in der Kaiserlichen Werft liegenden ersten Turbinenpanzerkreuzer „von der Tann“, wo er während eines einstündigen Aufenthalts die Innerräume und die Einrichtungen des Schiffes besichtigte. Nach der Rückkehr von der Kaiserlichen Werft blieb der Kaiser bis abends 7 1/2 Uhr an Bord der „Deutschland“ und fuhr dann nach der Villa des Prinzen Albrecht, um dort an der Abendtafel teilzunehmen. Montag früh 6 Uhr 30 Min. hat der Kaiser an Bord des Flagggeschiffes „Deutschland“ die Fahrt nach Wilhelmshafen zur Einweihung der dortigen neuen Marineküle angetreten. Der kleine Kreuzer „Dila“ und das Dampfschiff „Schnepf“ folgten. Gegen 11 Uhr hat der Kaiser in Wilhelmshafen, wo er von den versammelten Admiralen und Generalen empfangen wurde. Der Kaiser besichtigte die neu erbaute Marineküle, worauf in der Landung die Einweihungsfeier vor sich ging. Der Kaiser schickte den Befehl, der Kaiser sowie die übrigen anwesenden

Herren vorstellen und verlas hierauf eine Kabinetsorder, in der er sich über den Seeoffiziersberuf und die Aufgabe bei der Erziehung des Seeoffiziersnachwuchses äußerte. Es heißt darin u. a.: „Der Seeoffizier muß sehr viel lernen. Er soll ein gebildeter Mann im allgemeinen Sinne sein und er soll sich in weitgehendem Maße mit dem wissenschaftlichen Wissen aneignen. Das erfordert viel ernste Arbeit über den Büchern, und sie ist doppelt schwer nach dem einen Jahr an Bord, welches Sie in vorzugsweise praktischer Ausbildung und unter den ersichenden Einträgen der Auslandsreise zugebracht haben. Denken Sie bei der Arbeit daran, daß Sie nicht nur ein Annehmen von Wissen bedeutet, sondern daß Sie auch ein Ausdruck von Pflichtgefühl und Energie ist und damit für die Bewertung der ganzen Persönlichkeit ins Gewicht fällt. Unsere Zeit braucht ganze, eisenharte Männer. Daher kommt es auf die Persönlichkeit, den Charakter in erster Linie an. Ihre Charakterbildung zu fördern, ist die wichtigste Aufgabe Ihrer Vorgesetzten. Aber es ist vor allen Dingen auch die Aufgabe jedes Einzelnen von Ihnen. Arbeiten Sie sich durch zu einer streng sittlichen, auf religiöser Grundlage ruhenden Lebensanschauung, zu einer gegenseitigen Verantwortung sich bewußten Kameradschaft, zu ritterlichen Denken und Handeln, und umschaffen Sie so die Kräfte, an welchen leider immer noch so viele junge Offiziere scheitern! Begleiten Sie sich an den großen Vorbildern der Geschichte, die Ihnen lehren, daß es geistige Kräfte sind, welche den Sieg entscheiden, darunter nicht zuletzt die Seelenstärke, welche jedem Gottesglauben entspringt! Dann werden Sie, mit hohen Zielen vor Augen, alle Härten und Schwierigkeiten des Berufs leicht überwinden und Seeoffiziere werden, wie ich Sie mir wünsche, und wie das Vaterland sie braucht, stolz und weiterentwickelte Männer im Sturme des Lebens.“ Im Anschluß daran dankte der Direktor der Marineküle namens der versammelten Führer. Hierauf wandte sich der Kaiser nochmals an die Führer mit einer Ansprache, in welcher er sich gegen die Trübsalzeiten wandte, welche die Kräfte untergraben. Der heutige Dienst des Seeoffiziers erfordere aber Anstrengungen, die kaum noch abertossen werden könnten, und zu denen starke Kräfte nötig seien. Es folgte ein Rundgang durch das Gebäude. Umgefahr um 12 1/2 Uhr verließ der Kaiser die Schiffe und trat die Rückfahrt nach Kiel an, wo er nachmittags 5 Uhr wieder eintraf.

(Die Kaiserin) ist mit der Prinzessin Viktoria Luise Montag nachmittags 1 Uhr 5 Min. zum Besuche des Prinzen Oskar in Potsdam eingetroffen. Zum Empfang waren am Bahnhof der Prinz sowie das gesamte Offizierskorps des Kaiserregiments Königin anwesend. Die Kaiserin fuhr dann mit dem Prinzen und der Prinzessin im Automobil durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Hause des Regimentkommandeurs, wo das Frühstück genommen wurde. Die Abreise war auf 6 Uhr 15 Min. abends festgesetzt.

(Prinz Heinrich als Flugzeugführer.) In Darmstadt hat Sonnabend mittag Prinz Heinrich von Preußen die von der Internationalen Zeitation Aeronautica geforderten Bedingungen für den Erhalt des Flugzeugführerpatents vor den offiziellen Zeugnissen des Deutschen Luftschiffverbandes auf einer Heerfliegerprüfung erfüllt. Das Protokoll über den Prüfungsflug ist gezeichnet von Hiddiss, von Hammer und August Guler als offiziellen Zeugnissen des Deutschen Luftschiffverbandes. (Der rumänische Minister des Auswärtigen Dinu Parva) wurde am Sonnabend nachmittag vom deutschen Reichskanzler empfangen. Zu seinen Ehren fand abends beim Staatssekretär v. Aehrenbacher ein Diner statt, wozu sämtliche Mitglieder des rumänischen Gesandtschafts und mehrere Herren des auswärtigen Amtes Einladungen erhalten hatten.

(Der Kaiser und die Reichsverfassungsordnung.) Der Kaiser hat — wie die „Allpol. Korrespondenz“ aus Bundesratskreisen hört — unlängst dem Staatssekretäre des Reichsamtes des Innern gegenüber sein lebhaftestes Interesse an dem großen sozialpolitischen Werk betont und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die neue Reichsverfassungsordnung spätestens bis zum Frühjahr 1911 Gesetzformulierung erlangen möchte. Großfürstliche, mit denen der Monarch über die von der Kommission in neuen Verfassungen gesprochen hat, haben ihre volle Unterstützung in den bisherigen Ergebnissen der Beratung bezeugt. Besonders einverstanden soll man in Arbeitskreisen mit der Ablehnung der Verfassungsänderung und der Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften sein.

(Gründung eines Reichsverbandes der deutschen Presse.) Im Reichstage ist am Sonntag der Reichsverband der deutschen Presse gegründet worden. Der Gründungsversammlung getrennt geführte Verhandlungen der Vertreterdelegierten des Reichsverbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine und des Bundes deutscher Redakteure voraus.

Nachdem sich diese beiden Körperschaften über einen Sängerkonkurs geeinigt hatten, erfolgte die Konstituierung der Versammlung des Verbandes in gemeinsamer Beratung. Der Reichsverband bezweckt als allgemeine Organisation der bei der reichsdeutschen Presse in Hauptberuf tätigen Redakteure und Journalisten die Wahrung und Förderung der Berufs- und Standesinteressen in sowie der wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder. Zu Vorständen wurden gewählt: Max Berlin, Saffers, Düsseldorf, Dr. Hermann Berlin und Dr. Mohr-München. Der neue Verband umfasst alle großen bisherigen Berufsorganisationen im Deutschen Reich.

(Daß die Liberalen Gegner der deutschen Reichsgründung gewesen seien) — diese ungläubliche Behauptung stellte auch Abg. Stroffer in einer konservativ-reaktionären Wähler-versammlung in Breslau auf, die dem Landtagsabgeordneten Vogel Gelegenheit gab, zu seinen Wählern zu sprechen. Zu dieser Behauptung Stroffers schreibt die „Westf. Zig.“: Vor uns liegt der Geist Reuters als, dessen Andenken die preussische Regierung erst jüngst durch Verteilung von Jubiläumsschritten in den Schulen hat feiern lassen; es erheben sich die langen Reihen jener Männer, welche Tod, Verfolgung und Verbannung im Kampfe um die Einheit des deutschen Volkes gegen die geschehene Reichen-

der konservativen Reaktion erlitten haben. Wir denken, da es doch nur einmal die Breslauer Wählerversammlung war, an den Demokraten Franz Hegler, der hier in Breslau unter jehelnder Begeisterung die Worte sprach: „Das Herz der deutschen Demokratie ist da, wo Reuters Fährten wehen“; wir denken an den fortgeschrittenen Breslauer Oberbürgermeister Hohrecht, der 1866 dem König Wilhelm den „ersten Schuß“ gab, die Zustimmungserklärung brachte und dafür von dem konservativen Oberpräsidenten Schorff zurückgewiesen wurde. Erstrechtlich war es, das nur ein Teil der Versammlung den handgreiflichen Unrichtigkeiten der beiden konservativen Redner Beifall spendete.

Lustschiffahrt.

Keine Kunde vom Ballon „Saar“. Rumor wird auch in den Kreisen des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt damit gemacht, daß die Insassen des Ballons „Saar“ ihren Tod im Meer gefunden haben. Es heißt, daß der Führer, Leutnant Hummer, bei dieser Weisung eine ganz bedeutende Verletzung erlitten hätte; auch das Passieren des Schiffes bei hellem Mondlichte um weit Nordwesten beweist, daß die Insassen des Ballons eine Weisung erhalten und in England oder in Skandinavien landen wollten.

Der Todesfall von Johannes. Bisherig gemeldet ist der Flieger Alfred Johannes. Bisherig gemeldet ist der Flieger Alfred Johannes, der den Mit-

schiffen-Retort mit 2238 Meter aufgestellt hat, auf dem Flugplatz von Dender abgehakt und hat den Tod gefunden. Aus London wird noch unter 11. d. M. über die Tragödie telegraphiert: Der Rote Johannes, Sorley, hatte eben sein fliegendes Programm von aufsteigenden Sentenzen und Gleichnissen ausgeführt, als Johannes anstieg und nach den 3000 Fuß Höhe, wo er in einer Höhe von 80 Fuß 3000 Fuß Höhe. Er war eben mit einem fertig und versuchte einen anderen, da brach die Stütze der linken Hand, und die Spitze der oberen und unteren Tragflächen flogen sich zusammen. Johannes verlor, sein Gleichgewicht zu verlieren, daß der Zweifelder Parate wie ein verirrter Vogel nieder. Als der Abstieg begann, die Menge in Besessung aus, da sie nicht mehr, daß etwas in Unordnung war. Pöbel über sich schickte, die Maschine dreimal und stürzte dann zu Boden. Der Flieger wurde bei dem Sturz aus seinem Gesehilde, er ergab die Holzparren der oberen Flügel mit beiden Händen und kämpfte dann verzweifelt mit Händen und Füßen in dem Bewußtsein, die Flügel herabzulassen, damit sie dem Fall Widerstand böten. Einen Augenblick glaubte man, daß es ihm gelingen würde, da seine Flügel abfiel und Schuler führte als die Maschine. Da überstieg sich die Flügel plötzlich um Entgegen der Zuschauer, und Johannes kam, noch immer ein sein Leben kämpfend, zu Boden. Sein war er niedergebörst, als die Menge nach den Schimmern rannte, um Andenken zu sammeln. Ein Mann zog dem Verwundeten einen Holzparren aus dem Gesehilde und stieg mit der herunterfliegenden „Melque“ davon. Andere kämpften erbittert um die Handfläche an seinen Händen. Bei dieser wilden Szene wurden zahlreiche Personen verwundet.

Anzeigen für Merseburg.

Für diesen Fall übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Bekanntmachung.

Den Agenten Albert Franke in Merseburg habe ich auf Abbruch als beständig Vertretung erteilt. Als örtlich abgegrenzter Bezirk, über welchen hinaus das Gewerbe nicht betrieben werden darf, ist der Amtsgerichtsbezirk Merseburg bestimmt mit der Maßgabe, daß der Bezirk jederzeit geändert werden kann. Merseburg, den 12. November 1910. Der königliche Regierungs-Präsident A. v. o. Fernik.

Nachdem die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin zu ihrem Projekt zur Herstellung einer elektrischen Kleinbahn von Merseburg nach Mücheln nachträglich noch den Plan Blatt 13 betreffend die Ursprungslinie im Entwurf durch die Weissenfelder Straße bis Station 30 (Zentralbahnhof) eingeleitet hat, wird das ganze Projekt der genannten Gesellschaft, soweit der hiesige Gemeindevorstand in Frage kommt, in dem nächsten des 8. 17 des Jahres über Kleinbahnen und Kleinantriebsanlagen vom 28. Juli 1892 zum 24. d. Mts. ab von neuem 14 Tage lang im Kommunalbüro hier zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Während der Festschließung kann jeder Beteiligte im Umfang seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben. Etwaige Einwendungen sind bei dem Herrn städtischen Landrat hier schriftlich einzu-reichen oder zu Protokoll zu geben. Merseburg, den 22. November 1910. Der Magistrat

Auktion.

Am Donnerstag den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Hofe des Grundstücks Neumarkt 74 diverse zum Ab. Wichtigen Nachlass ar. g. b. Gegenstände, als: 1. ein Schrank, Handwerkszeug, Nägel, Zirkel, Feilsäge, Kaspel, Feile, Sägen, hölzerne Schraubzwingen, Schloßer, Kränze, 9 größere und kleinere Hammer, 10. Haken, Rillen, Regale, Eisenhüte, 1 metall. Bierhahn, Papierhülle, Werkzeuge, 1 Paar getragene Holzschuhe, 2 kl. Oberflächler, einige Porzellan- und Hauskeramik von Stein, circa 150 Mauersteine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verfeilen. Merseburg, den 21. November 1910. Friedl. M. Kunth.

Grasverpackung.

Die Grasungung an den Wäldungen der Eisenbahn in den Feldfluren von Merseburg bis Jorhan der Strecke Merseburg-Mücheln soll am Samstag den 26. November d. J. ab 8 Uhr nachmittags von 8 und 2 Uhr ab öffentlich und meistbietend auf 6 Jahre unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Anfang bei km 13 Mitte Bahnhof Merseburg vormittags 8 Uhr, km 9.5 Station Bernsdorf nachmittags 2 Uhr. Halle a. S., den 19. November 1910. Kgl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion 1

2 Stunden, 8 Kammern Garten, zu vermieten und 1. Januar oder früher zu beziehen. Neumarkt 67. an 2.5 Mtl. sofort oder später zu beziehen. Des gleichen eine zu 300 Mtl. 1. Jan. zu beziehen. Zu erfragen. Neumarkt 7.

Montag mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Schwager, der

Fleischermeister August Klotz

im 61. Lebensjahre. Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen an:

Frau Helene Klotz.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes aus statt.

Reipisch.

Den geübten Einwohnern von Reipisch und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mich als

Schuhmacher

selbstständig niedergelassen habe. Anfertigung gelegener Schuhwaren nach Maß sowie Reparaturen schnell und sauber. Hochachtungsvoll Hermann Gaudig, Schuhmacher.

Ein unbarmherziger Feind

des Schmutzes in Wäsche und Haus ist das seit Jahrzehnten von den Hausfrauen aller Stände verwandte, nicht schädigende

Dr. Thompson's Seifenpulver

Schutzmarke Schwan.

Überall zu haben.



Thür. Brustsaft, bewährter Hustensaft,

von Kindern gern genommen. Sir. Rib. mgr., a 50 Pfg. u. 1.00 Mk. nur Kaiser-Drogerie, Rossmarkt 5.

Grasverpackung an den Wäldungen der Eisenbahn in den Feldfluren Merseburg und Schkopau soll am Freitag den 25. November d. J. ab 8 Uhr nachmittags von 8 und 2 Uhr ab öffentlich und meistbietend auf 6 Jahre unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Anfang bei km 1,15 der Strecke Merseburg-Schkopau. Halle a. S., den 19. November 1910. Kgl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion 1

Bessere Schlafstelle offen. Zeichn. 25.

In besserer Geschäftslage Markt 33

ist ein Laden mit Kontor sofort oder später zu vermieten. Paul Ehler.

Verschiedene Möbel, Haus- und Küchengeräte

Bar Geld verzinst gegen Kautionskap. an jedermann reell u. schnell die seit 6 Jahren bestehende C. Gröndler, Berlin S O 263, Cranzburg 125a. Provision erst bei Auszahlung. Größer Umsatz liegt haben. Verschiedene Möbel, Haus- und Küchengeräte sollen wegen Aufgabe eines Haushalts billig verkauft werden, u. a.: 1 Vertikal, 2 Tische, 8 Stühle, 2 Uhren, 1 Teppich, 8 Fenstergardinen und Zug-Gardinen, 1 Sofa, 2 Portieren u. Hangen, 1 Nähmaschine, 1 Waschele, 1 Fuhrwagen, 1 gr. Anker-Feinbackofen u. v. a., 2 Kanarienvögel mit Bauer, 1 Badewanne. Markt 33.

Gedr. dicker Kaisermantel, Bettstelle ohne Matratze, Petroleumkocher (4 flammig)

zu verkaufen. Bismarckstr. 4, part. 1. Kinder- u. Puppenkleider fertigt an. Frau Reuner, Bismarckstr. 24, Hof. 1. Tr.

Als Neuheit empfiehe

trichterlose Sprachapparate in allen Breitenlagen. Julius Grobe, Automatenrestaurant.

Sandwirtsch. Kreisverein.

Am Mittwoch den 30. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Tivoli über

Vortrag des Herrn Dr. Liebenau über: „Zeit- und Streitfragen auf dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaues“

Die Herren Landwirte vom Bauernverein werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Der Vorsitzende, Graf d. Soufflonville.

Damen- und Kinder-Garderobe

wird noch angenommen. Meißnerstr. 7. Handarbeit, wollene Damenwesten werden dauerhaft und billig gearbeitet. Weiße Mauer 11, 2. Tr.

Ich bitte die Frau, welche Freitag die Pfededecke gefunden hat, diese gegen Belohnung abzugeben. Birkenstraße 10, I.

Handarbeiten jeglicher Art

Mit nur erstklassigem Material, In jeder Preislage, Seltens sortiert, Große Auswahl.

Befäße, Kurzwaren, Perlmutterknöpfe, Herrenartikel, Tricotagen, Strümpfe, Korsetts, Unterröcken, neu einfort.

In reellen Qualitäten neu aufgenommen:

Sweaters für Knaben u. Mädchen in weiß, marine, bordeaux etc.

Normalunterwäsche für Kinder, Besatzseide in groß. Farbensortiment.

Markt Nr. 19. **G. Hoffmann,** Inh. **Bernh. Taltza.** Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.



In vollen Tönen...

preist die Hausfrau die überaus grosse Butterähnlichkeit und hervorragende Verwendbarkeit der bekannten Pflanzenbutter-Margarine

„Palmato“

Im Aussehen, Geschmack und Aroma von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden.

— Ueberall erhältlich. —

Einzige Fabrikanten: H. L. Mohr, e.m.b.H., Alfons-Bahrenfeld.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter
Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Kapitalanlage
über 65 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- Versicherung.

Gesamtversicherungsstand:
770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

♦♦♦ Vertreter überall gesucht. ♦♦♦

Prospekte kostenfrei durch
H. Schumann, Hauptg. in
Merseburg Delagade 15.
Albert Poltrath Hauptg. in
Merseburg Weichen Str. 50.

Meine Wohnung befindet sich
Steinstrasse 7.
Bestellungen zum Frisieren bitte
auch im Herren-Frisur-Geschäft
am Bahnhof 3 abzugeben.

**Frau Luise Teichmüller,
Friseur.**

Über alles Erhabenen



ist mein
stadtbekanntes

Merseburger Scheuerpulver
a Paket 20 Pfg.

**Hermann Emanuel,
Gotthardt-Drogerie.**

Schuhwaren

aller Art, sowie echte
Petersburger Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder
empfehle in großer Auswahl und soliden
Preisen.

**Friedrich Grahmann, Schuhmachermeister,
Hälterstrasse 20.**

Schreibmaschine

gebraucht, aber gut erhalten weil über
häufig für 100 Mk. zu verkaufen
Entenplan 8, 6060.

Schuh- und Stiefelwaren

empfehle
in größter Auswahl bis zum
feinsten Stiefel.

Damentiefel 5 Mk. an
Herrentiefel 4,50 Mk. an
Kinderstiefel 1,50 Mk. an

**R. Schmidt,
Markt 12.**

Wer hustet,

der nehme meine echten
**Eucalyptus-
Menthol-Bonbons**

Dieselben beruhigen den Halsreiz,
lösen den Auswurf und beseitigen ihn in
einigen Tagen.

Nur echt in Beuteln a 20 Pfg. bei
**Hermann Weniger
Neumarkt-Drogerie.**

Lampen

aller Art in grosser Auswahl.

Küchenlampen	140, 90, 75, 65,	30 Pfg.
Tischlampen	von 25,- bis	2 Mk.
Hängelampen	von 45,- bis	4 25 Mk.
Klavierlampen	22,50, 18,-, 12,-, 10,50,	6 Mk.
Petroleum-Glühlicht-Brenner „Aida“	passt auf jede Lampe,	4 Mk.
Spiritus-Glühlicht-Brenner H. S. 1,	verbraucht pro Stunde	6 Mk.
Gasglühlichtzylinder	20, 15,	8 Pfg.
Gasglühlichtstrümpfe	40, 35,	25 Pfg.

Paul Ehlert, vorm. Aug. Perl.

Parten aller Art

in jeder Preislage. Größte Auswahl.

E. Berndt, Schmale Str.

Filz-Pantoffeln,

Filzschuhe, Filzschneallensiefel,
sowie alle Sorten

Schuhwaren
unübertroffen billig und preiswert.

Max Wirth,

Gotthardtstrasse 12.



REGENDECKEN
aus wasserdicht. Segeltuch.

Viele Neuheiten!



Die Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Jedermann ist zur Besichtigung derselben höflichst eingeladen.
Kinder ohne Begleitung werden in der Zeit von 2-3 Uhr nachmittags
gern herangeführt.

Spielwarenbau
Wilhelm Köhler,
Gotthardtstrasse 5.

Enorme Auswahl!

Darzu 2 Beilagen.

Liberaler Verein Kötschau - Schladebach.

Freitag den 25. November
Monats-Versammlung
im **Neufährigen Café**. Auf der
Zugordnung steht u. a.:
**Bericht über die Vertrauensmänner-
Versammlung in Merseburg**
Ref. B. Beder, Vorsitzender.
Tätigkeitsbericht.
Referent: Schriftsteller Kochre.
Gäste willkommen. **Ter Vorstand.**

Puppenklinik u. Puppenlager



Patienten
werden aufge-
nommen,
gründlich und
preisw. geheilt.
Größtes Lager
in
gekleideten
Puppen,
Puppenhälsen,
Köpfen,
Perücken,
Hüten,
Schuhen,
Strümpfen.

Eigene Fabrikation
feingekleideter Puppen,
Kleider, Wäsche,
Mützen etc.
Spielwarenhaus
Wilhelm Köhler
Gothardstrasse 5.



**Kreisverein Merse-
burgi. Verb. Deutsch.
Handlungs-Gehilfen**
zu Leipzig.
Mittwoch den 23.
November im Hotel
halber Mond
Lehrlings-Abend
mit Vortrag des Herrn Stein aus
Salle. Thema:
**Zweck und Ziele der Lehrlings-
abteilung im V. D. G.**
Gäste sind willkommen.

**Bauern-Verein
Merseburg und Umgeg.**
Das dies-jährige
Herbstvergnügen
findet Donnerstags den 24. November er
von abends 7 1/2 Uhr ab im „Zibot“ statt
bestehend in Bouquet, Theaer und Ball-
mou mit unsere geehrten Mitglieder nebst
Familienangehörige ergebenst einladen.
Eingehüllene Gäste haben nur gegen
Karte Zutritt. **Der Vorstand.**

Strandschlöbchen

Mittwoch den 23. November,
abends 8 1/2 Uhr
**Gr. Walzer- und
Operetten-Abend**
ausgeführt von Merseb. Stadtorchester
Direkt: G. Gorchsler, Kapl. Musikdirektor:
Eintritt 30 Pf.
Nach dem Konzert: **Ball.**
Dieters Restauration
Denn
Schlachtfest
Deutscher Kaiser
Donnerstag Schlachtfest.

Mitteldutsche Privat-Bank. Berliner Kursbericht.

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.	
Titel	Kurs	Titel	Kurs
Reichsch.-Anw. fg. 1. 4. 12	99,90 B	Argentinien v. 97	90,90 bz
do. do. 1. 7. 12	99,90 B	Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G
Deutsche Reichs-Anl.	101,80 bz B	Chine, C.-M. von 1908	93,9 B
do. do.	92,20 bz G	do. von 1898	49,60 B
do. do.	83,5 bz G	Griechisch 5% 1881	48,2 bz G
Deuts. Schatzg.-Anl.	101,00 B	do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G
Krech. Staats-Anl.	102,10 bz G	Japan. Anleihe II	93,25 bz G
do. do.	92,20 bz G	Italien. Rente fonn.	97,4
do. do.	83,50 bz G	Mer. fonn. von 1899	5
do. Schatzg.-Anl. 1. 7. 12	99,90 G	Österr. fonn. Rente	93,00 bz G
do. do. 1. 4. 18	99,90 G	do. Silber.	96,60 G
do. Pfandb.-Anl. v. 1906	101,20 G	do. Goldr.	93,6 B
do. v. 1902, 04 u. 07	101,00 G	Russl. von 1903	112,40 B
do. Staats-Anl.	101,00 G	do. von 1890	94,70 B
do. do.	101,00 G	do. von 1905	90,40 B
Frankf. 20 R Lose	221,50 bz	Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz
Bremer Unt. von 1908	159,70 bz	do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G
do. von 1905	101,10 G	Sao Paulo G. G. G.	109,60 B
Hamb. v. 08 unt. f. 5. 18	101,30 B	Brasilien v. G. G.	179,60 bz
do. St.-Anl. v. 87, 91, 98, 99	100,40 G	ung. Gold-R.	93,40 B
Deutsche St.-Anl. v. 1908	101,30 B	do. Kr.-R.	91,50 bz G
Libeder St.-Anl. v. 1906	100,40 G	Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G
Rein. 7 H. Lose	37,30 G		
Rheinr. 20, 21, 81, 82	101,00 G		
do. 1. 4. 18, 24-27, 29	91,10 G		
Sächs. Staats-Rente	8,850 bz G		
Reimar. Land-Gr.-St. 1918	101,00 G		
do. do.	101,20 G		
Reichs-Br.-V. V. unt. 15 1/2	91,20 G		
do. IV. 8-10 unt. b. 15	90,10 G		
Rheinprovinz-Anleihe	96,75 G		
Stadt-Anleihen.			
Kaden v. 1906, XI	—		
do. von 1898	8 1/2		
Berlin von 1904 Ser. II	101,00 G		
Sparkassenb. von 1908 I	101,00 G		
Stettin von 98, 01 I und II	99,90 G		
Halle von 1900 I, II	100,30 G		
do. von 1905 I	100,30 G		
do. von 1886, 92, 1900	100,50 G		
do. do.	91,75 G		
Magdeb. 75, 80, 88, 91, 02 I	94,10 bz		
do. von 1902, II und III	100,60 G		
Merseburg von 1901	—		
Wilmsh. a. Rh. von 99, 06	99,90 G		
do. 99, 04 I	91,60 B		
Wilmsh. v. 1897, 99, 08 u. 94	91,40 G		
do. von 1908 unt. f. 18	101,00 bz B		
Rheinberg von 1907/08	100,25 G		
Stettin a. M. von 1900	—		
do. von 1907 I Ser.	99,80 G		
do. von 1902, 05	90,90 G		
Reimar von 1888	—		
Bornb. von 01 u. 06 R. B.	—		
do. ca. 1892, 94, 10 1/2	91,00 G		
Pfandbriefe.			
Rur- und Rheinl. neue	97,75 G		
do. Rom.-S.	100,80 G		
do. do.	90,75 G		
Sächs. Centr.	100,40 bz		
Sächsische Alte	100,00 B		
do. neue	100,00 B		
Schlef.	90,10 G		
do. Landb.	81,80 B		
Pfandbriefe und Obligationen.			
Berliner Hypoth.-Bl. abg.	97,10 bz G		
do. I unt. f. 6. 1916	92,70 bz G		
D. Hyp.-Bl. 23. VII. 1912	101,20 bz G		
do. XV und XVI bis 1917	99,60 G		
do. VIII und IX	—		
do. Rom.-Ob. II unt. f. 17	101,20 G		
Hamb. Hyp.-Bl. 5. 1896, 1918	100,00 G		
do. S. 811-850 bis 1915	90,50 G		
Reichs-Str. Hyp.-Bl. abg.	98,75 G		
do. S. III. IV u. 20	90,75 G		
Rein. Hyp.-Bl. XIII unt. 1918	99,50 B		
do. X bis 1918	91,90 B		
Reichs-Bl. Bod.-Gr. VI bis 1915	100,00 G		
do. 91,75 G	—		
Rordd. Gr.-Gr. XV unt. 1917	100,50 bz G		
do. XIV unt. f. 6. bis 1912	98,10 G		
do. XIII unt. f. 6. bis 1912	92,00 G		
Pr.-Ob. Cred. XXV b. 1918	99,75 G		
do. XXIII bis 1915	92,80 bz G		
do. comp. XI, XV, XVI	90,50 bz G		
Pr.-Gr.-Bl. 31. 1907 unt. 1917	99,75 G		
do. von 1904 unt. f. 6. 1912	90,00 G		
do. Rom.-Cb. 1908 unt. f. 17	101,00 G		
Pr.-Hyp.-Bl. 2. 1907 unt. 17	99,25 bz G		
do. Rom.-Cb. v. 08 unt. f. 18	100,80 G		
Pr.-Hyp.-Bl. XXVI bis 1914	92,80 bz G		
do. XXIV bis 1912	91,00 G		
do. Rom. VI bis 1917	100,60 bz G		
do. V bis 1917	92,00 G		
Schwab. H.-Bl. VI bis 1912	99,60 G		
do. I bis 1906	92,00 G		
Argentinen v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Ausländ. Staats-Anl.			
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	93,9 B		
do. von 1898	49,60 B		
Griechisch 5% 1881	48,2 bz G		
do. Mon.-Anl. 4%	87,9 bz G		
Japan. Anleihe II	93,25 bz G		
Italien. Rente fonn.	97,4		
Mer. fonn. von 1899	5		
Österr. fonn. Rente	93,00 bz G		
do. Silber.	96,60 G		
do. Goldr.	93,6 B		
Russl. von 1903	112,40 B		
do. von 1890	94,70 B		
do. von 1905	90,40 B		
Russl. v. 1905 unt. bis 1917	100,25 bz		
do. v. 1902 unt. bis 1915	92,60 bz G		
Sao Paulo G. G. G.	109,60 B		
Brasilien v. G. G.	179,60 bz		
ung. Gold-R.	93,40 B		
do. Kr.-R.	91,50 bz G		
Stamische Staats-Anl.	96,80 bz G		
Argentinien v. 97	90,90 bz		
Chilensche Anl. von 1906	101,30 bz G		
Chine, C.-M. von 1908	9		

RAUMANN'S weltberühmte Nähmaschinen

für Familiengebrauch und Handwerker fast unendlich zu befriedigen. Derselben eignen sich vorzüglich zum Nähen von Stoffen und zur modernen Kunstnäherie.
 Ich empfehle dieselben in höchsten Breiten, auch gegen Abhängigkeit.
 Reelle Garantie. Unterrichts gratis.

Schmid'sche Nähmaschinen, Dampf-Nähmaschinen
 neuerer Konstruktion.
 Wringmaschinen mit prima Gummivalzen.
 Neue Bezüge auf alte Wringmaschinen sortiert.
H. Baar, Merseburg, Markt 3,
 Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.

Rauft

bei den Mitgliedern des
Nah- u. Spar-Vereins

Dieser bietet durch gemeinsame Rabatt-
 gabe dem Sparrer die größten Vorteile!
Jedes Risiko ist ausgeschlossen!

11. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 21. November nachmittags.
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

133 855 401 561 925 1058 87 237 470 [1000] 565 630 [500] 706 829
 87 2097 955 453 679 709 806 [500] 3108 327 [1000] 726 418 65 81 361
 594 01 709 883 912 508 901 719 249 382 64 437 [1000] 515 638 [1000] 625
 [500] 75 982 6211 24 23 208 88 743 829 953 [500] 7058 389 669 87 [500]
 704 982 8203 378 658 98 707 83 9011 409 608 603
 11054 283 309 13 89 458 548 737 821 [1000] 85 312 56 [3000] 84
 13470 729 800 955 14148 [500] 53 263 717 824 89 [500] 15187 298
 424 68 659 680 [500] 719 32 14003 31 71 [1000] 578 645 17028 122 248
 681 794 66 817 18619 [500] 45 137 338 447 429 625 724 [1000] 659
 19201 685 99
 20183 182 [500] 215 347 533 519 [1000] 691 85 705 21069 161 [7000]
 888 [500] 22016 130 357 684 70 644 758 87 902 23835 488 684 773
 [1000] 24671 41 506 25 100 31 518 605 15 782 [500] 821 42 [500]
 [500] 25283 34 459 37 26261 76 [1000] 335 82 [1000] 27011 41
 [500] 291 378 [1000] 465 615 25 31 947 28034 130 230 443 62 89 620
 [1000] 844 87 163 83 229 440 540 16
 30116 89 701 88 821 31100 299 794 81 32184 486 533 99 33112
 230 632 34011 [500] 83 142 405 560 511 35054 114 251 628 60
 988 34521 658 92 37577 602 90 [500] 712 [1000] 883 38308 135 208
 344 [1000] 69 488 565 787 866 993 39047 [3000] 316 24 23 423 63
 633 [500] 721 87 824 631 500 16
 40075 787 [500] 388 416 560 71 [1000] 885 933 39 4166 84 620 29
 828 74 42068 198 559 601 79 774 833 80 88 43232 364 437 517 99 732
 833 44509 61 828 829 42 43 68 89 232 43 62 354 1456 [1000] 21
 215 75 483 916 83 47082 303 89 453 79 512 85 860 382 48249 312 601
 [500] 721 856 49116 388 824 778 [1000]
 50000 222 82 510 62 [1000] 813 43 61 51190 850 52201 20
 318 70 413 779 816 955 53294 420 29 502 17 300 [1000] 815 990 54002
 [1000] 53 84 157 [1000] 292 [1000] 841 55293 513 617 835 75 56869 203
 8 43 388 747 40 [1000] 57276 82 [1000] 409 239 737 623 58088 445 207
 808 18 71 81 934 59595 196 387 483 871 739 789
 60107 487 740 [1000] 87 801 69 [1000] 28 780 [1000] 983 61000 206 345
 487 754 803 83 62309 89 288 334 675 777 918 29 24 63042 130 77 278
 377 513 632 678 90 894 85 64335 47 716 65100 37 44 [1000] 696 738
 308 68102 84 297 310 482 500 814 67249 92 387 83 651 98 407 [1000] 1
 17 992 [500] 87 68207 131 [1000] 663 729 615 89214 60 83 324 29 460
 500 815 [1000] 79 347
 70336 443 [500] 71821 201 49 72318 70 82 89 214 [500] 832 862
 73031 167 871 453 729 896 74257 250 400 319 43 687 75029 330 481 589
 709 40 82 78616 67 558 411 511 77107 489 [1000] 534 [1000] 621 5
 876 78180 237 788 79282 181 303 57 92 427 640
 80468 [500] 285 187 87 8117 25 82 900 520 82088 383 396 [500]
 300 227 675 877 [500] 59187 219 458 88 [1000] 708 824 24085 [500]
 150 71 74 288 445 84 612 663 23 35 85077 83 215 62 836 872 788 989
 56246 432 81 533 743 811 58 87016 [1000] 682 83 88705 808 508 12 650
 190 940 89041 374 220 809 805 60
 90256 287 91372 217 39 300 45 230 740 916 65 79 92026 516 24
 64 93181 54 [1000] 944 411 94509 928 95301 [500] 10 88 81 497 663
 635 722 988 96018 136 464 891 983 97103 63 289 78 357 434 659 927
 98014 43 [500] 592 606 782 814 307 65 99292 [1000] 884 304 58 95
 981 911 45 49 92
 100284 827 409 849 700 53 84 849 [500] 101052 159 243 45 47
 356 500 67 653 102852 35 117 206 86 [15000] 224 103864 401 708 29
 889 [500] 70 [1000] 82 104140 [1000] 532 739 43 [1000] 82 [1000] 877 983
 105385 361 871 851 106110 268 498 612 720 840 58 57 901 107441
 [500] 855 [1000] 589 607 709 25 857 952 105138 259 64 572 607 109911
 115 416 229 629
 11008 319 428 [1000] 72 78 98 584 455 548 [1000] 805 54 [1000]
 111465 290 748 818 [1000] 12 112027 350 94 451 601 309 40 83 690
 11322 24 234 527 760 88 114490 [500] 234 404 48 55 [1000] 225
 35 [500] 49 115011 314 [1000] 81 500 612 94 [1000] 74 91 902 4
 41 [1000] 82 116000 240 29 364 771 818 87 117531 498 824 [1000]
 809 725 835 118058 [1000] 198 887 221 [1000] 679 240 119108 654
 120220 119 [1000] 68 448 756 72 578 983 121154 615 75 [1000]
 849 62 122240 537 83 824 907 29 [1000] 122554 760 823 [1000] 124785
 287 319 [1000] 36 487 [500] 517 125200 320 321 409 750 126088 281
 423 65 325 694 365 723 541 127636 67 [1000] 8705 40 920 128322 41
 618 [1000] 746 [500] 129109 628 929
 130005 [1000] 124 534 535 [500] 539 577 133132 533 708
 132103 88 143 620 910 229 72 133330 308 308
 611 29 739 [1000] 59 134040 171 609 739 135235 482 723 38 136188
 76 588 55 75 906 79 137066 391 331 [500] 69 827 881 [500] 86 80
 936 61 138220 537 139189 836 60 732 632 43 [1000] 82 [1000] 877 983
 140148 [500] 368 339 668 855 [500] 96 141033 145 61
 251 315 618 63 830 142216 45 402 612 78 842 87 864 143058 398 651
 721 144686 14338 338 39 620 [1000] 715 22 [1000] 77 82 79 [1000]
 146222 [1000] 310 486 504 584 [1000] 147068 140 332 630
 35 87 148208 74 121 71 [500] 310 616 [1000] 33 88 149288 420
 661 972

Zu vorgerückter Saison

die noch am Lager befindlichen Hüte zu billigsten Preisen.
 Elise Pitzschker, Tiefen Keller 5, I.

Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wasch-
 seide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
 wieder wie neu werden! Denkbar gründ-
 lichste Reinigung bei grösster Schonung und
 Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
 auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Seltene Gelegenheit!
 Alte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit bewährten Neben-
 branchen hat ihre
Generalagentur
 für einen Teil der Provinz Sachsen mit Sitz Halle a. S. zu vergeben.
 Für tüchtige, strebsame Persönlichkeiten, die insbesondere auch be-
 fähigt ist, mit Hilfe der von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten
 Mittel eine gute, leistungsfähige
Organisation
 zu schaffen, sind durch die durchaus modernen äusserst konkurrenzfähigen
 Einrichtungen der Anstalt alle Vorbedingungen für eine gute Entwicklung
 gegeben. Geht. Offerten, die wir streng vertraulich behandeln werden,
 unter T 5252 an Rudolf Mosse, Berlin 8 W. erbeten.

15004 45 302 405 525 [1000] 107 15100 55 [1000] 250 303 469
 861 91 15214 [1000] 92 274 [1000] 465 922 153008 101 [1000] 34 56
 77 238 854 96 154011 9090 19 85 [500] 120 25 81 [1000] 357 672
 15542 331 [500] 451 884 721 156024 286 376 403 557 625 80 18 971
 74 [500] 157018 190808 288 383 366 402 540 629 158044 317 97 63
 607 71 [500] 715 159276 988 470 586 [1000] 87
 160031 288 356 463 544 [1000] 161409 561 96 614 789 162838 91
 128 53 889 828 861 163615 376 429 587 669 916 39 164826 310 39
 60 600 29 165426 84 166007 14 107 864 488 608 753 167238 32
 443 517 70 704 832 77 168026 104 494 546 624 169125 310 72 519
 [1000] 55 710 518 28
 170389 [1000] 342 75 [500] 681 824 61 [1000] 68 170731 317
 90 401 763 96 172327 84 530 617 989 173022 208 489 559 679 724 917
 174115 864 89 [1000] 696 175214 250 423 176087 139 83 223 527
 691 922 [1000] 80 177015 46 [1000] 102 271 482 619 [1000] 21 939 961
 61 [500] 73 79 178084 345 [500] 561 [500] 561 [500] 719 179388 194
 240 299 681 80 799 805 448 968 94 [500]
 180181 83 611 635 713 808 [1000] 14 [500] 181701 182180 214
 323 415 608 567 714 817 811 811 86 [1000] 183083 39 110 431 607 781
 184036 161 214 [1000] 70 807 829 89 632 [1000] 31 708 185300 301
 814 74 186048 [1000] 462 534 [500] 44 820 830 [1000] 44 187143 39 621
 181 188062 375 473 510 60 843 85 87 189109 448 515 738 836
 190040 [1000] 218 327 33 500 64 787 191084 90 132 352 362
 748 94 192125 48 288 650 76 885 193456 55 449 778 988 194078
 885 444 60 650 680 774 87 195367 60 428 [1000] 39 196088 876 41 23
 929 [1000] 72 197285 62 659 198117 219 76 399 199082 512 601
 887 90
 200044 60 385 566 714 42 61 201141 565 [500] 368 420 528 44 5034
 861 202215 507 20 849 203666 748 [1000] 66 204080 163 821 20503
 301 30 76 708 49 [1000] 868 399 206038 20 260 315 418 21 58 64
 875 829 20783 208085 [500] 270 337 87 89 221 22 31 22 31 22 31
 957 209862 429 83 578 639
 210172 83 97 94 383 578 685 21135 331 83 628 86 958 212099
 210 80 80 429 632 120 62 84 88 226 [1000] 41 335 69 691 215076 130 209
 [500] 520 65 677 72 37 216363 443 282 802 24701 136 38 296
 [1000] 40 71 218159 [1000] 361 620 875 [500] 219038 145 294 [500]
 588 807
 220108 [500] 194 610 778 824 [1000] 124 23 61 221010 931 [500]
 220269 145 282 319 48 488 558 222328 423 665 826 224541 231 89 636
 777 65 225127 216 62 84 438 515 521 [1000] 950 93 226112 95 62 228
 [1000] 92 [500] 360 483 608 599 227049 139 326 56 601 34 228123 13
 281 511 57 741 856 229082 110 378 343 433 586 739 [1000] 67
 230087 300 610 707 20 231116 232 488 556 700 [1000] 47 59
 232410 406 55 600 620 88 837 359 [500] 235348 586 [1000] 669 864
 236124 83 232 55 460 683 738 [1000] 49 821 83 237028 288 288 418
 84 238187 853 972 78 239311 234 [1000] 404 16 738 810
 240083 [1000] 202 365 522 [500] 97 678 838 84 241179 186 266
 453 71 [500] 748 890 242008 141 692 82 847 48 243031 103 608 639
 672 810 37 79 967 84 255040 371 233 56 99 414 855 927 256088 99
 [500] 14 412 628 800 [1000] 6207 257105 [500] 314 262 85 713 267119 324
 66 710 48 805 900 74 258068 380 750 933 259132 292 332 [1000] 633
 45 260016 788 927 260000 168 72 82 308 20 460 [1000] 74 604 608
 61 70 38 918 [1000] 262286 421 877 [1000] 263187 366 [1000] 533
 55 817 71 264088 259 519 706 81 823 29 265050 283 306 [500] 409 31
 [1000] 6 422 663 84 266168 78 11000 241 262 85 713 267119 324
 36 38 498 518 34 65 87 868 18 921 38 268010 41 395 [1000] 453 743 63
 61 32 689028 176 464 614 747
 270723 438 [1000] 603 762 802 916 271388 454 [1000] 531 56 878
 272240 419 78 576 720 860 63 273131 201 282 482 703 52 876 921 23
 274511 218 569 631 738 916 275233 288 388 [1000] 428 608 705 37
 276111 390 [500] 609 239 82 277339 719 27808 [1000] 329 52 705
 19 35 876 279000 1 394
 280016 43 274 576 889 614 251182 407 538 67 602 760 63 335
 282020 70 [1000] 576 [1000] 301 679 721 [1000] 31 62 283038 420 587
 283757 755 814 822 284066 96 144 224 45 707 31 972 74 285084 710
 286077 82 [1000] 318 49 602 287172 321 401 407 511 518 [1000] 612
 922 73 288015 62 247 331 450 289083 144 315 [1000] 441 80 592
 843 75000 1000
 290181 149 337 378 291041 104 211 302 456 61 725 292004 406
 [1000] 560 621 [1000] 293020 10 231 488 659 808 [500] 294219 250 387
 416 83 501 715 838 92 295000 104 84 373 428 504 789 827 [1000] 67
 296011 50 [1000] 882 963 297182 268 540 [1000] 502 245 47 822 53
 298122 232 54 76 89 35 337 60 206 652 719 87 356 49 299055 96 180
 245 301 502 803
 300087 [1000] 232 238 335 61 702 25 51 812 57 71 906 301061 491
 302181 25 202200 107 [1000] 85 213 337 610 17 120 67 802 45 1000

Grosser Raum,
 für Werkstatt und Viehlauf, preiswert
 zu vermieten
 Bismarckstr. 13

Eine neumilchende Kuh
 liegt zu verkaufen
 Köhnen Nr. 1.

Ein noch gut ernt. überzehr. er. (frühd. Perlon), ein Gebod. und Frack billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Erped. d. Blattes.

Ein Futterschwein
 zu verkaufen
 Neumarkt 58.

Ein Paar große Läufer Schweine
 zu verkaufen
 Kreuzstraße 4.

Ein Paar Läufer Schweine
 find zu verkaufen
 Dampfg. 22.

frisch getragene lebende
frischgeschlachtete Gänse,
 prima Ware.
 Weinerteller Straße 10.

Tanneureisig
 zum Decken und Binden ist zu verkaufen bei
 G. Pfeifferstr. 27

Wuschelwolle
 aufst. fortwährend an händl. Stellen
 Gottardstraße 22.

Zum Weihnachtsfeste!
 Alle Geschenke, als Pferde, Wagen,
 Puppen, Puppenstuben usw. werden neu
 aufgeführt

Rudolf Lindner, Maler,
 Untere Leichstraße 23, partiere
 (neben d. Feuerehrn)

**Uhren, Ketten
 u. Goldwaren**
 in großer Auswahl
Paul Nitz, Merseburg,
 Obere Hauptstraße 6.

Kaufmännisches Büro
Merseburg Entenplatz 3. hofp.
 Ankauf in fremdsprachlichen
 Angelegenheiten, Rat und Hilfe
 bei Zahlungsschwierigkeiten.
 Berechnungen, Dienstgut und
 Dampferreise K-6 116.

Verantwortliche Redaktion, Druck und
 Verlag von E. J. Böhner in Merseburg.

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.
bei Zahlung von unten (Bankguthaben) bei Zahlung in Cash durch unsere Bankiers in
der Stadt und auf dem Lande außerdem 10 Prozent, durch die Bank 120 Pf. außer 42 Pf.
Vorkasse. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal nur an den Sonntagen nachmittags
— Besondere Originallieferungen in nur mit besonderer Zustimmung gestattet
— Für Rückgabe ungelieferter Sendungen übernehmen wir keine Verantwortlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
essig illust. Unterhaltungsblatt
n. neuest. Romanen und Novellen
4 seit. landwirtsch. u. Handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeitspalte oder deren Raum für Merseburg und umgegend
Umgebung 10 Pf. Kleinere Anzeigen 20 Pf., auswärts pro Zeile
20 Pf. im Reichsgebiet 40 Pf. Bei Familienanzeigen Satz anfangs der Woche
Gesähr für Geschäftsleute nach Vereinbarung. Für Anzeigen in der Christenwoche
besondere Berechnung, nach Anweisung mit Berücksichtigung der Geschäftszeiten.
— Besondere Anzeigen für größere Geschäfts-Anzeigen nur am Tage vorher. **Rechnung**
Anzeigen bis spätestens 9 Uhr. Familienanzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 274.

Mittwoch den 23. November 1910.

37. Jahrg.

Der Liberalismus und die Frauen.

Von Martha Steg-Gutin.

Der Gedanke, daß sich Frauen am politischen Leben beteiligen sollen, ist in Deutschland erst in den letzten Jahren aktuell geworden. Nach einem kurzen Aufschwung politischer Ideale bei den Frauen in den acht- und vierziger Jahren konzentrierte sich die bürgerliche Frauenbewegung hauptsächlich auf Bildungs- und soziale Fragen. Ganz allmählich setzte sich in immer weiteren Kreisen die Überzeugung durch, daß die letzten großen Ziele der Befreiung des weiblichen Geschlechts nicht anders zu erreichen sind als durch die politische Gleichberechtigung der Frauen. Das Wohlwollen einsichtiger Politiker und Gesetzgeber hatte den Frauen zuweilen ihren dornenvollen Weg geebnet, und dankbar wird die deutsche Frau das stets anerkennen. Aber je mehr sich die Frau um Dinge des öffentlichen Lebens bekümmerte, je tieferen Einblick sie in die Zustände unseres Volkslebens erhielt, um so unverständlicher stellte sich ihr die Wahrheit von Thomas Peggions 3. Ausspruch dar: Wenn es keine Geschlechterunterschiede gäbe, so würde das Unrecht, das den Frauen durch ihre politische Rechtslosigkeit geschieht, weit geringer sein. Gerade weil ihr Wesen, ihre Gewohnheiten und Bedürfnisse von denen des Mannes verschieden sind, wird sie nicht gerecht durch ihn vertreten, wurde es nie und kann es nie werden. ... Alle Theorien über Milderkeit, Großmut und Sielverletzung brechen vor der Tatsache zusammen, daß die Frauen von den Männern auf das größte geschädigt worden sind. ... Das mag in Augenblick etwas hart und übertrieben klingen und doch, man braucht nur an die Ehegesehe, an die doppelte Moral für Mann und Frau und an die Schwierigkeiten zu denken, die die Frauen zu überwinden haben, um sich zu freien, selbstbestimmenden Individuen zu entwickeln, und man muß zugeben, daß Peggion's Recht hat. Die Frauen sind heute auf dem Standpunkt in ihrer geistigen Entwicklung gekommen, daß sie Selbstverantwortlichkeitsgefühl haben; sie empfinden es als Sünde wider den heiligen Geist ihres Menschentums, sich ihre Lebensführung von einem andern Menschen vorgesprechen zu lassen, sie streben empor, wollen frei sein von den Fesseln der Unterordnung unter den bestimmenden Willen eines andern, der kein anderes Recht zu dieser Superiorität hat, als daß er Mann ist. Sie haben die Schäden unseres Volkslebens gesehen, haben die Überzeugung gewonnen, daß es Dinge gibt, die, wie Naumann einmal sagte, einfach nicht getan werden, wenn Frauen sie nicht tun.

Von dem Moment dieser Erkenntnis an, war es für die Frauen Pflicht, für sich die vollkommene politische Gleichberechtigung zu erstreben, und sie mußten sich nach Bundesgenossen umsehen im Geleiste der politischen Parteien und mußten sich entschließen, im Rahmen welcher Partei sie arbeiten wollten, um den Beweis zu erbringen, daß sie nicht nur auf wissenschaftlichem und charitativem Gebiet Leistungen aufzuweisen haben, sondern daß sie sich als Mächtigsten ihres Volkes fühlen und Verständnis für Politik haben.

Am nächsten muß man einer aufwärtsstrebenden Volksschicht, wie die Frauen es sind, von allen politischen Richtungen der Liberalismus liegen, d. h. ein konsequent durchdachter und durchgeführter Liberalismus, der eine die Freiheit des einzelnen verbürgende Gesellschaftsordnung anstrebt, wie es die fortschrittliche Volkspartei ihrem Programm nach tut. Man wird als selbständige Persönlichkeit wohl niemals ein Programm finden, dem man in allen Teilen bedingungslos zustimmen, bei dem man sich für jeden Punkt mit der gleichen Begeisterung einsezen kann. Man muß der Weltanschauung einer Partei zustimmen können, dann werden sich auch Wege finden, auf denen man zu den Zielen dieser Partei vorwärtigen gemeinsam gehen kann. Die wirtschaftliche Not der letzten Jahrzehnte hat den Liberalismus zuweilen recht opportunistisch verfahren lassen, hat den reinen Kern liberaler Weltanschauung verhallt. Das sind Reitererregungen, deshalb braucht man noch

lange nicht an der Stofkraft des unverlässlichen Liberalismus zu verzweifeln. Die Frauen tun es heute nicht; sie glauben noch an den Liberalismus und möchten vollberechtigt in seinen Reihen stehen und kämpfen, um über alles zu tun, Deutschland vom Bande des schwarzblauen Flocks zu befreien. Wir wissen, daß nur unter der Herrschaft des Liberalismus ihnen die vollkommene Freiheit, d. h. die Freiheit, die sich nur durch sich selbst und das Pflichtgefühl gebunden fühlt, werden kann.

Es kommen ja jetzt auch von andern Parteien, von rechts und links, Lodrusse, die Frauen sollten sich zu ihnen wenden; haben doch die Konservativen einen Antrag eingebracht unter dem Titel: unser Volkstum ist in Gefahr, in dem sie an die Mitarbeit der Frauen appellieren: in gemeinsamer Arbeit mit den Männern durch Förderung aller Bestrebungen, die geeignet sind, die deutschen Frauen in geistiger, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung zu fördern, und in dem sie fordern, die deutsche Frau möge ihre Zurückhaltung aufgeben und sich bemühen, eben diese Gefahren unseres Volkstums zu erkennen. Vorsichtig und noch ängstlich schließt sich das Zentrum ähnlichen Anschauungen, öffnet den Frauen die Reihen der Bindhofverbände, die sie politisch zu interessieren. Aber die fast 10 Millionen deutscher Frauen, die im Kampf des Berufslebens stehen, die haben genug von Welt und Leben gesehen, um zu wissen, daß in den Reihen dieser Parteien keine reine Höhenluft herrscht, die den Geist frei macht und wo ideale Worte Geltung haben. Sie wollen nicht für die Interessen bestimmter Klassen kämpfen, sondern ihnen in Politikstreben die Verwirklichung des Hering'schen Satzes: „des Volkes Wohlfahrt oder die Interessen der Gesamtheit fernsichtig zu schützen und zu wahren.“ Es ist doch Frauenart, gerade das Schwache zu schützen und zu stärken; sie können sich nicht politischen Parteien anschließen, in denen Egoismus herrscht. Und die aufwärtsstrebende, die geistig deutsche Frau kann sich auch nicht dem Zentrum anschließen, denn sie kämpft für Kultur und Bildung, sie weiß ja in der heute lebenden Generation nur noch zu gut, was es heißt, Hunger nach geistigen Gütern haben, sie wird die ganze Kraft daran setzen, diesen Hunger unseres Volkes zu stillen, daher wird sie, einzeln welcher Konfession sie angehört, die geborene Feindin aller Kulturhemmnisse sein. Die Frauen haben jetzt zu Tausenden den Willen und Wunsch, einzugehen in das politische Geleiste des öffentlichen Lebens, sie müssen sich ihre eigenen Art und Entwicklung nach für den Liberalismus entscheiden. Wird der Liberalismus diese neuen, frischen, im politischen Leben noch so unverbrauchten Kräfte, die noch so viel Idealismus mitbringen, bei sich aufnehmen wollen, in dem Gefühl, daß ihm selbst wertvolle Hilfe damit wird? Ist er noch jugendfrisch und kampfeslustig genug, um sich an diesem neuen Bundesgenossen zu freuen? Es wäre wohl der Anfang seines Endes, wenn er es nicht wäre!

Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

Bei der Öffnung der in Berlin abgehaltenen Beratungen des Zentralausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei nahm am Montag der Vorsitzende Abg. Funck Bezug auf eine Notiz, die in der Montag-Morgenausgabe des „Berliner Tageblatts“ über die Verhandlungen vom Sonntag erschienen war, und betonte, indem er die sachliche Unrichtigkeit der Notiz hervorhob, nochmals den streng vertraulichen Charakter der Verhandlungen. Alsdann wurde in der Berichterstattung über die bei den Reichstagswahlen zu beobachtende Taktik fortgefahren. Als Ergebnis des Meinungsaustausches, an dem sich zahlreiche Delegierte beteiligten, konnten die Referenten, die Abgeordneten Dr. Paschke und Hausmann, in ihren Schlussworten feststellen, daß eine sehr zweckdienliche Klärung der Anschauungen erzielt worden und in allen wesentlichen Punkten eine erfreuliche Übereinstimmung zutage getreten sei. Nächster Gegen-

stand der Tagesordnung war die Aussprache über die neue Reichsvereinerungsordnung. Abg. Dr. Mugan ging ausführlicher auf die Einwendungen ein, die gegen die Haltung der Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei in der Kommission erhoben worden sind, und legte die Gründe dar, die für diese Haltung maßgebend gewesen sind. In der Besprechung wurde insbesondere auch die Auffassung der Gewerkschafter über die in Betracht kommenden Fragen eingehend zum Ausdruck gebracht. Abg. Schrader nahm die Gelegenheit wahr, den Kommissionsmitgliedern für ihre hingebende und mühsame Arbeit herzlichsten Dank auszusprechen. Schließlich wurden die dem Zentralausschuß unterbreiteten Anregungen der Fraktion als Material überwiesen. Fräulein Kummer und Fräulein Siegel berichteten über die Arbeiten zum Anschluß der Parteiorganisation der Frauen der Fortschrittlichen Volkspartei an die Organisation der Fortschrittlichen Volkspartei, woran sich eine längere Erörterung knüpfte. Ein Antrag des Abg. Schrader wurde mit großer Mehrheit angenommen, wonach der Zentralausschuß das Ansuchen der fortschrittlichen Frauenorganisation, in der Fortschrittlichen Volkspartei als deren Mitglieder mitzuarbeiten, mit bestem Dank annimmt und den Geschäftsführenden Ausschuß beauftragt, die dazu erforderlichen Einrichtungen im Einvernehmen mit der Organisation zu treffen. Gegen 4 Uhr schloß der stellvertretende Vorsitzende Abg. v. Payer mit einem Dank an die Mitglieder des Zentralausschusses die Verhandlungen, worauf Abg. Dr. Müller erzielten den heißen Wünschen unter lebhaften Beifallsbezeugungen den Dank der Versammlung für ihre umhätige Leitung der Geschäfte zum Ausdruck brachte.

Das liberale Wahlabkommen für Württemberg.

Die nationalliberale Partei und die Fortschrittliche Volkspartei Württembergs haben, wie wir bereits mitteilten, für die Reichstagswahlen ein für das ganze Land geltendes Wahlabkommen geschlossen, bei dem sämtliche Wahlkreise des Landes unter den beiden Parteien für deren Kandidaturen verteilt werden.